



THEOLOGISCHE  
FAKULTÄT



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

## MODULHANDBUCH

### BACHELORSTUDIENGANG CHRISTENTUM UND KULTUR DER RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG THEOLOGISCHE FAKULTÄT

**Studiengang:** Bachelor of Arts Christentum und Kultur (Vollzeit/Teilzeit)

**Regelstudienzeit:** sechs Semester (zuzüglich höchstens ein Semester für den Erwerb der Sprachvoraussetzungen); 74 Leistungspunkte im Hauptfach (50%) + 12 Leistungspunkte für die Bachelorarbeit; 35 Leistungspunkte im Beifach (25%)

**Studienstandort:** Heidelberg

**Anzahl der Studienplätze:** derzeit keine Begrenzung

**Gebühren/Beiträge:** gemäß allgemeiner Regelung der Universität Heidelberg (<http://www.uni-heidelberg.de/studium/interesse/gebuehren/>)

**Zielgruppe/Adressaten:**

Hochschulzugangsberechtigte mit fachlichem Interesse;  
Studierende anderer Bachelor-Studiengänge, deren Hauptfach (50% oder 75%) fachlich theologischen Teildisziplinen nahesteht, z.B.

- Assyriologie und Semitistik (Altes Testament);
- Klassische Philologie/Griechisch (Neues Testament);
- säkulare Geschichtswissenschaft (Kirchengeschichte);
- Philosophie (Systematische Theologie);
- allgemeine Religionswissenschaft (Religionswissenschaft/Interkulturelle Theologie).

**Einführungsdatum des Studiengangs:** 24.02.2010

**Stand:** 31.03.2023

Das Modulhandbuch dient in Verbindung mit:

- **der Prüfungsordnung** der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Christentum und Kultur (Anlage 1: Module und Lehrveranstaltungen),
- **dem Vorlesungsverzeichnis** der Theologischen Fakultät (Veranstaltungsangebot des jeweiligen Semesters, basierend auf dem verbindlichen Beschluss des Fakultätsrates zum Lehrangebot und dessen Abbildung im LSF) sowie
- den **Erläuterungen der Fachstudienberatung und des Prüfungsamtes** auf der Homepage der Theologischen Fakultät (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/theologie/studium/>)

der Planung und Durchführung des Studiums.

# 1 Qualifikationsziele

## 1.1 Präambel: Qualifikationsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen

## 1.2 Profil des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Christentum und Kultur bietet ein spezialisiertes theologisches Studium in einem Schwerpunktfach (wählbar aus den Disziplinen Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Religionswissenschaft/Interkulturelle Theologie und Praktische Theologie) und bis zu zwei weiteren Nebenfächern. Der Studiengang schließt mit dem Bachelor of Arts ab und kann als 1. oder 2. Hauptfach (50 %) oder als Beifach (25 %) studiert werden. Die Kombination mit dem Bachelor Evangelische Theologie ist nicht möglich.

## 1.3 Fachliche Qualifikationsziele

Der Bachelorstudiengang Christentum und Kultur vermittelt eine theoretisch und empirisch fundierte Ausbildung in Theologischer Wissenschaft bezogen auf die gewählten Schwerpunkt- und Nebenfächer. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs verfügen über grundlegende Fachkenntnisse in den gewählten Teildisziplinen. Sie sind in der Lage, theologische Texte und Themen zu interpretieren, im Rahmen der historischen Disziplinen Altes Testament, Neues Testament und Kirchengeschichte anhand von Texten in den Originalsprachen Hebräisch, Griechisch und Latein. Sie können ein komplexes Thema erarbeiten und im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit auf begrenztem Raum darstellen.

## 1.4 Überfachliche Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen beherrschen den historisch-kritischen Umgang mit Quellen und sind in der Lage, historische und systematisch-theologische Themen und Probleme fachübergreifend zu reflektieren. Sie besitzen die Fähigkeit zu selbständiger Informationsbeschaffung und Weiterbildung in ihrem späteren beruflichen Kontext. Die Absolventinnen und Absolventen können religiöse Gegenwartsfragen in ihren historischen, philosophischen und theologischen Kontext einordnen. Sie erwerben die Fähigkeit zu selbständigem und kritischem Denken, das eigene und fremde Ideen und Argumentationen konstruktiv hinterfragt und in der Lage ist, Sachverhalte zu verknüpfen.

## 1.5 Auslandsstudium

(1) Ein Studium im Ausland verschafft neue Horizonte in kultureller und theologischer Hinsicht. Es fördert die Kenntnis einer oder mehrerer Fremdsprachen und schafft Kontakte, die sich nur in einem Auslandsstudium ergeben können. Aus diesem Grund möchte die Theologische Fakultät zu einem Studienaufenthalt im Ausland motivieren.

(2) Im Rahmen des Bachelorstudiengangs Christentum und Kultur eignen sich als Mobilitätsfenster besonders das 4. oder 5. Fachsemester. Wird ein Auslandssemester geplant, ist hier für bevorzugt das dafür vorgesehene Modul "Wahlpflichtmodul oder Auslandssemester" (BA-Wahlpf) im Umfang von 16 LP zu verwenden, das vom LP-Umfang einem Semester eines 50%-Studiengangs entspricht.

(3) Alternativ können Studien- und Prüfungsleistungen anderer Module, die vor Beginn des Auslandsaufenthaltes durch Absprache mit fachvertretenden Personen als gleichwertig anerkannt werden, studiert werden. Das für die Absprache notwendige Formular (Learning Agreement), die die Namen der verantwortlichen fachvertretenden Personen sowie weitere Informationen finden sich auf der Internetseite "Studieren im Ausland" der Theologischen Fakultät.

(4) Die Theologische Fakultät und die Universität Heidelberg pflegen zahlreiche internationale Austauschprogramme und Partnerschaften mit Universitäten und Instituten in Europa und weltweit. Informationen zu diesem reichhaltigen Angebot finden sich auf den Internetseiten der Theologischen Fakultät und der Universität Heidelberg.

## 1.6 Berufsfelder

Der Bachelor of Arts Christentum und Kultur qualifiziert zum Eintritt in die Berufsfelder Medien, (Erwachsenen-)Bildung, Kultur, Informationsmanagement, Wissensmanagement, Lektorat, Verlagswesen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und entsprechende fachwissenschaftliche Masterstudiengänge. Die möglichen Tätigkeitsfelder und Berufschancen werden von der Wahl des zweiten Bachelorhauptfaches, außeruniversitären Praktika sowie Auslandsaufenthalten (s. 1.5) beeinflusst.

## 1.7 Besonderheiten des Studiengangs

### 1.7.1 Kumulative Prüfungen

Module mit mehrteiligen Prüfungen sind im Ausnahmefall erforderlich, um die inhaltlichen und methodischen Unterschiede der Disziplinen, die innerhalb eines Moduls vorhanden sind, abzubilden. Das Einführungsmodul/Propädeuticum (BA-Prop) wird mit einer zweiteiligen Bibelkundeprüfung abgeschlossen, die zu je 15 Minuten im Alten und Neuen Testament abgenommen wird.

### 1.7.2 Module mit einer Dauer von über zwei Semestern

Das *Wahlpflichtmodul oder Auslandssemester* (BA-Wahlpf) ist so konzipiert, dass es eine Schwerpunktsetzung über mehrere Semester oder auch eine gebündelte Anerkennung als Auslandssemester ermöglicht.

### 1.7.3 Präsenzzeiten und Selbststudium

- Präsenzzeiten in Stunden entsprechen der reinen Präsenzzeit in einer Veranstaltung nach der Maßgabe 1 SWS = 10,5 Stunden.
- Zeiten für das Selbststudium enthalten Vor-, Nachbereitungszeiten der Veranstaltungen sowie Prüfungsvorbereitung/Zeit für die Erstellung einer Hausarbeit.

## 1.8 Leistungspunktespiegel:

### Vorlesungen

Überblicksvorlesung <sup>1</sup>	3 LP
Vorlesung	2 LP

---

<sup>1</sup> Überblicksvorlesungen umfassen 3-4 SWS und müssen im Vorlesungsverzeichnis (LSF) ausdrücklich als solche gekennzeichnet sein („Überblicksvorlesung“ oder „Überblickslehrveranstaltung“).

## **Seminarveranstaltungen**

Proseminar	4 LP
Hauptseminar	4 LP
Übung	2-3 LP

## **Prüfungsleistungen (zusätzlich zum Teilnahmechein)**

Proseminararbeit	6 LP
Hauptseminararbeit	8 LP
schriftliche Ausarbeitung (Essay)	3-6 LP
Klausur	3 LP
mündliche Prüfung	3 LP
Kleines Biblicum AT (inkl. Übung/Selbststudium)	4 LP
Kleines Biblicum NT (inkl. Übung/Selbststudium)	4 LP

Informationen zu den Prüfungsanforderungen sind online verfügbar unter:

<https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/theologie/studium/pruefungsanforderungen.html>

Die genauen Prüfungsmodalitäten werden jeweils in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

## **1.9 Abkürzungen**

AT = Altes Testament; NT = Neues Testament; KG = Kirchengeschichte; ST = Systematische Theologie; RW = Religionswissenschaft/Interkulturelle Theologie; PT = Praktische Theologie; SWS = Semesterwochenstunde; LP = Leistungspunkte; LSF ("Lehre, Studium, Forschung") = digitales Vorlesungsverzeichnis der Universität Heidelberg; PO = Prüfungsordnung.

## **MODULE UND ANFORDERUNGEN**

### **(BACHELOR CHRISTENTUM UND KULTUR, HAUPTFACH, 50 %)**

## **0. Studienvoraussetzungen (Sprachnachweise)**

Hebraicum oder Graecum oder Latinum. Bei der Wahl einzelner Schwerpunktfächer sind spezifische Sprachabschlüsse verpflichtend:

- Altes Testament: Hebraicum
- Neues Testament: Graecum
- Kirchengeschichte: Latinum oder Graecum
- Systematische Theologie: Latinum oder Graecum oder Hebraicum
- Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie: Latinum<sup>2</sup>
- Praktische Theologie: Latinum oder Graecum oder Hebraicum

Soweit in dieser Prüfungsordnung geforderte Kenntnisse von Hebräisch, Griechisch oder Latein nicht durch das Zeugnis der Hochschulzugangsberechtigung nachgewiesen sind, bleibt ein Semester bei der Berechnung der Regelstudienzeit unberücksichtigt. Die Sprachnachweise sollten direkt zu Beginn des Studiums studienbegleitend erworben werden. Sprachkurse zur Vorbereitung auf die erforderlichen Abschlüsse werden von der Theologischen Fakultät regulär in jedem Semester angeboten (Latein I und II, Griechisch I und II, Hebräisch I). Wer die Sprachanforderungen nicht bis zum Ende des sechsten Fachsemesters nachweist, verliert den Prüfungsanspruch, es sei denn, er hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

---

<sup>2</sup> Auf Antrag kann der Fachvertreter eine entsprechende Sprachprüfung in einer außereuropäischen Quellsprache (wie z.B. in Tamil, Hindi, Arabisch, Persisch) als äquivalent zum Latinum anerkennen.

- Der Sprachabschluss Hebraicum wird studienbegleitend am Ende des Kurses Hebräisch I (8 SWS) in der letzten Vorlesungswoche an der Theologischen Fakultät abgelegt und kann im Rahmen einer Nachprüfung am Ende der vorlesungsfreien Zeit wiederholt werden. Die Präsenzzeit beträgt 84 Stunden, das Selbststudium 276 Stunden (Vor- und Nachbereitungszeit, ca. 20 Stunden pro Woche).
- Der Sprachabschluss Latinum wird studienbegleitend am Ende der Kurse Latein I und Latein II als Abiturergänzungsprüfung beim Oberschulamt abgelegt. Die Präsenzzeit beträgt für Latein I 63 Stunden (6 SWS) und 207 Stunden Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, ca. 15 Stunden pro Woche). Für Latein II beträgt die Präsenzzeit 63 Stunden (6 SWS), das Selbststudium 297 Stunden (Vor- und Nachbereitung ca. 20 Stunden pro Woche).
- Der Sprachabschluss Graecum wird studienbegleitend am Ende der Kurse Griechisch I und Griechisch II als Abiturergänzungsprüfung beim Oberschulamt abgelegt. Die Präsenzzeit beträgt für Griechisch I 63 Stunden (6 SWS) und 207 Stunden Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, ca. 15 Stunden pro Woche). Für Griechisch II beträgt die Präsenzzeit 63 Stunden (6 SWS), das Selbststudium 297 Stunden (Vor- und Nachbereitung ca. 20 Stunden pro Woche).

## I. Fachstudium (74 LP)

Titel	<b>Einführungsmodul/Propädeuticum</b>
Code/Nummer	BA-Prop
Modultyp	Pflichtmodul
Verwendbarkeit (Studiengang)	Bachelor Christentum und Kultur (Hauptfach 50%)
Modulumfang in LP	10 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	<i>Präsenzzeit: 2 SWS (= 21 Stunden) Selbststudium (inkl. Vor- und Nachbereitung): 39 Stunden Prüfungsvorbereitung inkl. Teilnahme an den Übungen Bibelkunde AT und NT: 240 Stunden</i>
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	AnfängerInnenprojekt und Übungen Bibelkunde werden jedes Semester angeboten; Bibelkundeprüfungen finden jeweils am Ende und zu Beginn der Vorlesungszeit statt.
Dauer des Moduls	1-2 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	1./2. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	keine
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- AnfängerInnenprojekt (Einführung in das Theologiestudium) als Pflichtveranstaltung im 1. oder 2. Fachsemester 2 SWS, 2 LP</li> <li>- Fakultativ: Übung Bibelkunde AT 2 SWS</li> <li>- Fakultativ: Übung Bibelkunde NT 2 SWS</li> </ul>
SWS	2-6 SWS
<b>Lerninhalte</b>	
Einführung ins Wissenschaftliche Arbeiten im Fach Christentum und Kultur. Enzyklopädische Einführung in die theologischen Disziplinen. Aufbau, Struktur und Themen der Bücher des Alten und Neuen Testaments.	
<b>Lernziele</b>	
Die Studierenden gewinnen einen Überblick über den Aufbau des Bachelorstudiengangs Christentum und Kultur. Sie reflektieren die Aufgaben und Themenbereiche der theologischen Disziplinen und sind in der Lage, ihren jeweils individuellen Studienverlauf sinnvoll zu planen und durchzuführen. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zum Aufbau und Inhalt des Alten und Neuen Testaments.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	
Seminarveranstaltung mit Diskussion, Vortrag des Lehrenden, wöchentlicher Lektüre, selbstständiger, schriftlicher Ausarbeitung von Referaten, Seminarprotokollen, Exzerpten und Literaturrecherche. Vorlesung mit Vortrag des Lehrenden. Selbststudium mit Veranstaltungsunterlagen und Lektüreempfehlungen.	
<b>Modulabschluss</b>	

Voraussetzungen für die Vergabe von LP	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die schriftliche Ausarbeitung von Aufgaben zum wissenschaftlichen Arbeiten ist Bestandteil der aktiven Mitarbeit im AnfängerInnenprojekt und erfolgt in der Regel während der Vorlesungszeit.</li> <li>- Teilnahme an der Mentorenberatung im Rahmen des AnfängerInnenprojektes. Es umfasst die einmalige Studienberatung durch einen Professor/eine Professorin der Fakultät im Laufe des Semesters. Der Mentor/die Mentorin ist frei wählbar. Die Beratung kann auch in Kleingruppen erfolgen.</li> <li>- Die Teilnahme an den Bibelkundeübungen wird als Prüfungsvorbereitung empfohlen, ist jedoch fakultativ. Im Selbststudium erfolgt die Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfungen in Absprache mit dem prüfenden Dozierenden.</li> </ul>
Modulprüfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kleines Biblicum AT <span style="float: right;">4 LP</span></li> <li>- Kleines Biblicum NT <span style="float: right;">4 LP</span></li> </ul> <p>Die Anmeldung zur Bibelkundeprüfung erfolgt über das LSF. Ein Rücktritt von der Prüfung ist nach Ende der Anmeldefrist (ca. eine Woche vor der Prüfung) nur noch unter Angabe eines wichtigen Grundes möglich. Weitere Informationen unter:  <a href="https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/theologie/studium/bibelkunde.html">https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/theologie/studium/bibelkunde.html</a></p>
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Modulnote wird aus dem Mittelwert der Noten für die Bibelkundeprüfung AT und NT gebildet.

<b>Titel</b>	<b>Basismodul Schwerpunktfach</b>
<i>Code/Nummer</i>	BA-SF 1
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul
Verwendbarkeit (Studiengang)	Bachelor Christentum und Kultur (Hauptfach 50%)
Modulumfang in LP	13 LP
<i>Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)</i>	<i>Präsenzzeit: 52,5-63 Stunden (5-6 SWS)</i> <i>Selbststudium: 147-157,5 Stunden</i> <i>Bearbeitungszeit für die Proseminararbeit: 180 Stunden</i>
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1-2 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	- 1./2. Fachsemester; - ist für den Besuch des Proseminars ein Sprachnachweis Voraussetzung, verschiebt sich das empfohlene Semester entsprechend.
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	- Proseminar AT: Hebraicum; - Proseminar NT: Graecum; - Proseminar KG: Latinum oder Graecum.
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	- Proseminar Schwerpunktfach <span style="float: right;">2 SWS, 4 LP</span> - Überblicksvorlesung Schwerpunktfach <span style="float: right;">3-4 SWS, 3 LP</span>  Überblicksvorlesungen (3-4 SWS) finden abwechselnd zu verschiedenen Themen der Schwerpunktfächer statt. Die Überblicksvorlesungen im Basismodul (BA-SF 1) und Aufbaumodul (BA-SF 2) müssen unterschiedliche Themen haben.
SWS	4-5 SWS
<b>Lerninhalte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunktfach AT: Grundlagen der historisch-kritischen Exegese des Alten Testaments auf der Basis der hebräischen Originaltexte. Grundlegende Kenntnisse der Entstehungsgeschichte des Alten Testaments und seiner Schriften im Kontext der Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel und des alten Vorderen Orients.</li> <li>- Schwerpunktfach NT: Grundlagen der historisch-kritischen Exegese auf der Basis der philologischen Erschließung der Texte in der Ursprache. Grundlegende Kenntnisse zur Umwelt des NT, zur Entstehung der neutestamentlichen Texte und/oder zur Theologie des NT im Überblick.</li> </ul>	

- Schwerpunktfach KG: Die Forschungsmethoden des Faches Kirchengeschichte. Überblick über die wichtigsten kirchen- und theologiegeschichtlichen Entwicklungen einer Epoche (KG I bis V).
- Schwerpunktfach ST, RW oder PT: Die Forschungsmethoden des Faches und Überblickswissen in einem grundlegenden Themenbereich.

#### Lernziele

##### Schwerpunktfach AT:

- Die Studierenden sind mit den Methodenschritten der historisch-kritischen Exegese (Textkritik, Literarkritik, Redaktionsgeschichte, Formgeschichte, Traditions- und Religionsgeschichte) vertraut. Sie sind in der Lage, diese eigenständig an einem hebräischen Text des Alten Testaments (Proseminararbeit AT) exemplarisch durchzuführen. Die Studierenden können selbst wissenschaftliche Texte (Proseminararbeit) verfassen. Sie können relevante Literatur recherchieren, sich kritisch mit wissenschaftlichen Texten auseinandersetzen sowie Wesentliches und Unwesentliches differenzieren. Sie sind in der Lage, fachbezogene Positionen und Lösungen sowohl einem fachfremden Publikum als auch Fachvertreterinnen und -vertretern gegenüber zu erläutern und sowohl eigene als auch fremde Ideen in Frage zu stellen und weiterzuentwickeln. Sie kennen die Entstehungsgeschichte des alttestamentlichen Kanons in Grundzügen.

##### Schwerpunktfach NT:

- Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden mit den Methodenschritten der historisch-kritischen Exegese (Textkritik, Literarkritik, Redaktionsgeschichte, Formgeschichte, Traditions- und Religionsgeschichte) vertraut. Sie sind in der Lage, diese eigenständig an einem griechischen Text des Neuen Testaments exemplarisch durchzuführen.
- Die Studierenden können selbst wissenschaftliche Texte (Protokolle, kurze Ausarbeitungen, Proseminararbeit) verfassen. Sie können ferner die Ergebnisse ihrer Arbeit in der eigenen Sprache schriftlich und mündlich einem Publikum präsentieren. In der Proseminararbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, selbstständig zu arbeiten sowie sich effizient einem Ziel zu widmen. Sie können relevante Literatur recherchieren, sich kritisch mit wissenschaftlichen Texten auseinandersetzen sowie Wesentliches und Unwesentliches differenzieren. Sie sind in der Lage, fachbezogene Positionen und Lösungen sowohl einem fachfremden Publikum als auch Fachvertreterinnen und -vertretern gegenüber zu erläutern, und sowohl eigene als auch fremde Ideen in Frage zu stellen und weiterzuentwickeln.

##### Schwerpunktfach KG:

- Die Studierenden haben einen Überblick über die wichtigsten kirchen- und theologiegeschichtlichen Entwicklungen einer Epoche (Überblicksvorlesung). Sie haben grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den wissenschaftlichen Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens und können diese exemplarisch anwenden. Die Studierenden haben Kenntnisse zu einem Einzelthema aus einer kirchengeschichtlichen Epoche. Die Studierenden können die Methodenschritte des Faches auf zentrale Quellentexte anwenden. Sie können die Zusammenhänge des Faches und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einordnen.

##### Schwerpunktfach ST:

- Die Studierenden kennen grundlegende Methoden des Faches Systematische Theologie und sind in der Lage, diese auf systematisch-theologische Problemstellungen anzuwenden. Sie haben Überblickswissen in einem grundlegenden Themenbereich Systematischer Theologie.
- Proseminararbeit: Die Studierenden können eine Problemstellung Systematischer Theologie in ihrer Relevanz für gegenwärtige Systematische Theologie beschreiben und im Kontext (theologisch, historisch, interdisziplinär) verorten. Sie können themenrelevante Aspekte einer oder mehrerer Position(en) rekonstruieren, selbstständig und den formalen Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten gemäß in einem schlüssigen und begründeten Aufbau darstellen sowie erläutern, argumentativ und ggf. mit alternativen Positionen vergleichend entfalten und im Blick auf ihre Validität und Relevanz für die Problemstellung kritisch beurteilen. Die Studierenden können sich auf dieser Basis ein eigenes, systematisch-theologisches Urteil bezüglich der Problemstellung bilden und dieses begründen. Sie können spezielle Fragestellungen in die Zusammenhänge des Faches einordnen.

##### Schwerpunktfach RW:

- Nach erfolgreicher Teilnahme am Basismodul Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie (Proseminar und Überblicksvorlesung) sind die Studierenden mit den Methodenschritten des Faches vertraut. Sie kennen kulturwissenschaftliche Ansätze der Religionswissenschaft und können diese auf konkrete religiöse Phänomene anwenden. Sie kennen zentrale Ansätze der interkulturellen Theologie und können diese auf die konkrete interreligiöse und interkulturelle Begegnung anwenden. Die Studierenden können selbst wissenschaftliche Texte (Protokolle, kurze Ausarbeitungen, Proseminararbeit) verfassen. Sie können ferner die Ergebnisse ihrer Arbeit in der eigenen Sprache schriftlich und mündlich einem Publikum präsentie-

ren.

- In der Proseminararbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, selbstständig zu arbeiten sowie sich effizient einem Ziel zu widmen. Sie können relevante Literatur recherchieren, sich kritisch mit wissenschaftlichen Texten auseinandersetzen sowie Wesentliches und Unwesentliches differenzieren. Sie sind in der Lage, fachbezogene Positionen und Lösungen sowohl einem fachfremden Publikum als auch Fachvertreterinnen und -vertretern gegenüber zu erläutern und sowohl eigene als auch fremde Ideen in Frage zu stellen und weiterzuentwickeln.

**Schwerpunktfach PT:**

- *Homiletik:* Die Studierenden können grundlegende Fragestellungen der Homiletik vor dem Hintergrund ihrer Entstehung und Entwicklung erläutern. Sie können die Methoden der Predigtanalyse darstellen und haben ein eigenes Predigtverständnis erarbeitet.
- *Religionspädagogik:* Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Arbeitsfelder einer zeitgemäßen Religionspädagogik erarbeitet. Sie können Grundfragen und traditionelle Themen des Faches benennen, entfalten und deren Bedeutung erörtern. Studierende kennen die neueren Entwicklungen des Faches in Hinblick auf christlich-religiöse Erziehung, Sozialisation, Bildungs- und Lernprozesse und können diese in Bezug auf ausgewählte aktuelle Methoden kritisch reflektieren.

**Lehr- und Lernformen**

- Proseminar (abhängig vom Schwerpunktfach): gemeinsames Einüben der historisch-kritischen Analyse; Plenumsdiskussion; Impulsreferate; Gruppenarbeit; Vor-/Nachbereitungsaufgaben; Vortrag der Lehrenden; gemeinsames Einüben der Texterschließung; regelmäßige Hausaufgaben und deren Korrektur durch die Lehrenden;
- Überblicksvorlesung: Vermittlung der Inhalte in Vortragsform durch den Lehrenden, Anregung zum selbstständigen Studium der Literatur und zur weiterführenden Auseinandersetzung mit den Inhalten. Möglichkeit zur Diskussion und Rückfrage. Bereitstellung von Lehrmaterialien.

**Modulabschluss**

Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Regelmäßige und aktive Mitarbeit im Proseminar.	
Modulprüfung	Proseminararbeit Schwerpunktfach	6 LP
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note der Proseminararbeit bildet die Modulnote.	

<b>Titel</b>	<b>Aufbaumodul Schwerpunktfach</b>	
<i>Code/Nummer</i>	BA-SF 2	
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	
Verwendbarkeit (Studiengang)	Bachelor Christentum und Kultur (Hauptfach 50%)	
Modulumfang in LP	15 LP	
<i>Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)</i>	<i>Präsenzzeit: 52,5-63 Stunden (5-6 SWS)</i> <i>Selbststudium: 147-157,5 Stunden</i> <i>Bearbeitungszeit für die Hauptseminararbeit: 240 Stunden</i>	
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester	
Dauer des Moduls	1-2 Semester	
(Empfohlenes) Fachsemester	3./4. Fachsemester	
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Basismodul Schwerpunktfach (BA-SF 1)	
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>		
Zugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptseminar Schwerpunktfach 2 SWS, 4 LP</li> <li>- Überblicksvorlesung Schwerpunktfach 3-4 SWS, 3 LP</li> </ul> <p>Überblicksvorlesungen (3-4 SWS) finden abwechselnd zu verschiedenen Themen der Schwerpunktfächer statt. Die Überblicksvorlesungen im Basismodul (BA-SF 1) und Aufbaumodul (BA-SF 2) müssen unterschiedliche Themen haben.</p>	
SWS	4-5 SWS	
<b>Lerninhalte</b>		
- Schwerpunktfach AT: Anwendung der alttestamentlichen Forschungsmethoden auf exemplarische Problemstellungen des Faches (z.B. Exegese und Literaturgeschichte alttestamentlicher Bücher oder Textbereiche, Themen alttestamentlicher Theologie, Epochen der Geschichte Israels oder Bereiche der biblischen Archäo-		

<p>logie).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunktfach NT: Anwendung der neutestamentlichen Forschungsmethoden auf exemplarische Problemstellungen des Faches (z.B. Exegese und Literaturgeschichte neutestamentlicher Bücher oder Textbereiche, Themen neutestamentlicher Theologie oder der Geschichte des Urchristentums).</li> <li>- Schwerpunktfach KG: Anwendung der kirchengeschichtlichen Forschungsmethoden auf exemplarische Problemstellungen des Faches. Überblick über die wichtigsten kirchen- und theologiegeschichtlichen Entwicklungen einer Epoche (KG I bis V).</li> <li>- Schwerpunktfach ST, RW oder PT: Anwendung der Forschungsmethoden des Schwerpunktfaches auf exemplarische Problemstellungen. Vertieftes Wissen in einem ausgewählten Themenbereich.</li> </ul>	
<b>Lernziele</b>	
<p>Schwerpunktfach AT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können alttestamentliche Texte und Themen erfassen und wissenschaftlich fundiert in ihren Originalsprachen interpretieren. Die Studierenden sind in der Lage, ein komplexes alttestamentliches Thema unter Berücksichtigung der relevanten Forschungsliteratur zu erarbeiten und im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit auf begrenztem Raum darzustellen.</li> </ul> <p>Schwerpunktfach NT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können neutestamentliche Texte und Themen erfassen und wissenschaftlich fundiert in ihren Originalsprachen interpretieren. Die Studierenden sind in der Lage, ein komplexes neutestamentliches Thema unter Berücksichtigung der relevanten Forschungsliteratur zu erarbeiten und im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit auf begrenztem Raum darzustellen.</li> </ul> <p>Schwerpunktfach KG:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden haben vertiefte, problembewusste Kenntnisse einer kirchengeschichtlichen Epoche oder eines epochenübergreifenden Themas. Sie sind in der Lage, die damit verbundenen wichtigsten kirchen- und theologiegeschichtlichen Entwicklungen begründet zu beurteilen. Sie besitzen in einem Einzelthema spezielle, forschungsbezogene Kenntnisse. Sie sind in der Lage, kirchen- und theologiegeschichtliche Fragestellungen zu formulieren und kirchengeschichtliche Quellen wissenschaftlich zu interpretieren. Sie sind in der Lage, ein komplexes kirchen- oder theologiegeschichtliches Thema selbständig zu erarbeiten und im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit auf begrenztem Raum darzustellen.</li> </ul> <p>Schwerpunktfach ST:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, systematisch-theologische Texte und Themen wissenschaftlich fundiert zu interpretieren. Sie können ein komplexes systematisch-theologisches Thema erarbeiten und im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit auf begrenztem Raum darstellen.</li> </ul> <p>Schwerpunktfach RW:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Texte und Themen der Disziplin Religionswissenschaft/Interkulturelle Theologie zu erfassen und wissenschaftlich fundiert zu interpretieren. Sie können ein komplexes Thema des Faches erarbeiten und im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit auf begrenztem Raum darstellen.</li> </ul> <p>Schwerpunktfach PT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden haben vertiefte Kompetenzen in einer praktisch-theologischen Disziplin (Homiletik, Religionspädagogik, Poimenik, Liturgik, Diakonik, Kirchentheorie) erworben. Sie können ein komplexes Thema des Faches erarbeiten und im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit auf begrenztem Raum darstellen.</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	
Die Lehr- und Lernformen sind abhängig von den gewählten Veranstaltungen.	
<b>Modulabschluss</b>	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Regelmäßige und aktive Mitarbeit im Hauptseminar.
Modulprüfung	Hauptseminararbeit Schwerpunktfach <span style="float: right;">8 LP</span>
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note der Hauptseminararbeit bildet die Modulnote.

<b>Titel</b>	<b>Modul Nebenfach I</b>
<i>Code/Nummer</i>	BA-NF 1
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul
<i>Verwendbarkeit (Studiengang)</i>	Bachelor Christentum und Kultur (Hauptfach 50%)

Modulumfang in LP	10 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	Veranstaltungen: 210 Stunden (das Verhältnis von Präsenzzeit und Selbststudium ist abhängig von den gewählten Veranstaltungen); Vorbereitungszeit für die Modulprüfung: 90 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1-2 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	1.-5. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	-
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Veranstaltungen eines zu wählenden Nebenfaches I aus den Disziplinen AT, NT, KG, ST, RW oder PT im Umfang von 7 LP (z.B. Vorlesungen, Proseminare oder Übungen);</li> <li>- Anstelle des Nebenfaches kann auch das in den Modulen BA-SF 1 und 2 gewählte Schwerpunktfach weiter vertieft werden;</li> <li>- Zu den für die einzelnen Veranstaltungen vergebenen Leistungspunkten siehe oben 1.8 Leistungspunktespiegel sowie das Vorlesungsverzeichnisse des jeweiligen Semesters (LSF).</li> </ul>
SWS	Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.
Lerninhalte	
Grundlagen und Forschungsmethoden einer weiteren theologischen Disziplin oder Vertiefung des Schwerpunktfaches.	
Lernziele	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden haben Basiskompetenzen in einer weiteren theologischen Disziplin (Nebenfach 1) erworben oder ihre Kompetenzen im Schwerpunktfach vertieft.</li> <li>- Zu den in Frage kommenden Nebenfächern s. Basismodul BA-SF 1.</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	
Die Lehr- und Lernformen sind abhängig von den gewählten Veranstaltungen.	
<b>Modulabschluss</b>	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.
Modulprüfung	Mündliche Prüfung oder Klausur oder Essay <span style="float: right;">3 LP</span>
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note der Modulprüfung bildet die Modulnote.

<b>Titel</b>	<b>Modul Nebenfach II</b>
Code/Nummer	BA-NF 2
Modultyp	Pflichtmodul
Verwendbarkeit (Studiengang)	Bachelor Christentum und Kultur (Hauptfach 50%)
Modulumfang in LP	10 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	Veranstaltungen: 210 Stunden (das Verhältnis von Präsenzzeit und Selbststudium ist abhängig von den gewählten Veranstaltungen); Vorbereitungszeit für die Modulprüfung: 90 Stunden
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1-2 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	1.-5. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	-
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Veranstaltungen eines weiteren zu wählenden Nebenfaches II aus den Disziplinen AT, NT, KG, ST, RW oder PT im Umfang von 7 LP (z.B. Vorlesungen, Proseminare oder Übungen);</li> <li>- Anstelle des Nebenfaches kann auch das in den Modulen BA-SF 1 und 2 gewählte Schwerpunktfach weiter vertieft werden;</li> <li>- Zu den für die einzelnen Veranstaltungen vergebenen Leistungspunkten siehe oben 1.8 Leistungspunktespiegel sowie das Vorle-</li> </ul>

	sungsverzeichnisse des jeweiligen Semesters (LSF).
SWS	Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.
<b>Lerninhalte</b>	
Grundlagen und Forschungsmethoden einer weiteren theologischen Disziplin oder Vertiefung des Schwerpunktfaches.	
<b>Lernziele</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden haben Basiskompetenzen in einer weiteren theologischen Disziplin (Nebenfach 2) erworben oder ihre Kompetenzen im Schwerpunktfach vertieft.</li> <li>- Zu den in Frage kommenden Nebenfächern s. Basismodul BA-SF 1.</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	
Die Lehr- und Lernformen sind abhängig von den gewählten Veranstaltungen.	
<b>Modulabschluss</b>	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.
Modulprüfung	Mündliche Prüfung oder Klausur oder Essay <span style="float: right;">3 LP</span>
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note der Modulprüfung bildet die Modulnote.

<b>Titel</b>	<b>Wahlpflichtmodul oder Auslandssemester</b>
<i>Code/Nummer</i>	BA-Wahlpf
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul
Verwendbarkeit (Studiengang)	Bachelor Christentum und Kultur (Hauptfach 50%)
Modulumfang in LP	16 LP
<i>Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)</i>	<i>Veranstaltungen: 240-390 Stunden (das Verhältnis von Präsenzzeit und Selbststudium ist abhängig von den gewählten Veranstaltungen); Vorbereitungszeit für die Modulprüfung: 90-240 Stunden</i>
<b>Häufigkeit/Frequenz des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1-4 Semester
<b>(Empfohlenes) Fachsemester</b>	1.-5. Fachsemester
<b>Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse</b>	-
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Veranstaltungen des Schwerpunktfaches und theologischer Nachbardisziplinen nach eigener Schwerpunktsetzung im Umfang von 8-13 LP.</li> <li>- Die Veranstaltungen sind an der Theologischen Fakultät zu belegen. Die Leistungspunktezahl ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis (LSF) zu entnehmen (allgemeine Angaben siehe 1.8 Leistungspunktespiegel).</li> <li>- Im Rahmen des Wahlpflichtmoduls kann alternativ ein Auslandssemester angerechnet werden (siehe hierzu 1.5 Auslandsstudium).</li> </ul>
SWS	Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.
<b>Lerninhalte</b>	
Die Lerninhalte sind abhängig von den gewählten Veranstaltungen.	
<b>Lernziele</b>	
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihre in den Modulen des Schwerpunktfaches und der Nebenfächer erworbenen Kompetenzen und Kenntnisse in den theologischen Disziplinen Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Religionswissenschaft/Interkulturelle Theologie und/oder Praktische Theologie erweitert, indem Sie individuelle Schwerpunkte gesetzt haben. Sie haben über die klassischen Disziplinen hinaus erste Einblicke in weitere Bereiche gewonnen (z.B. Biblische Archäologie, Diakoniewissenschaft u.a.) und/oder im Falle eines Auslandsstudiums Theologie im internationalen Kontext kennengelernt.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	
Die Lehr- und Lernformen sind abhängig von den gewählten Veranstaltungen.	

<b>Modulabschluss</b>	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.
Modulprüfung	Beliebige Veranstaltungsprüfung im Umfang von 3-8 LP: - Proseminararbeit 6 LP - Hauptseminararbeit 8 LP - schriftliche Ausarbeitung (Essay) 3-6 LP - Klausur 3 LP - mündliche Prüfung 3 LP
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note der Modulprüfung bildet die Modulnote.

## II. Fachübergreifende Kompetenzen (10 LP)

Titel	<b>Fachübergreifende Kompetenzen</b>
Code/Nummer	BA-ÜK
Modultyp	Pflichtmodul
Verwendbarkeit (Studiengang)	Bachelor Christentum und Kultur (Hauptfach 50%)
Modulumfang in LP	10 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	300 Stunden. Das Verhältnis von Präsenzzeit und Selbststudium ist abhängig von den gewählten Veranstaltungen und Prüfungsleistungen.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1-2 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	1.-5. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	-
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Modul Fachübergreifende Kompetenzen sind Veranstaltungen aus dem Gesamtlehrangebot der Universität Heidelberg und der Hochschule für Jüdische Studien frei wählbar, in denen fächerübergreifende Kompetenzen vermittelt werden. Auch entsprechende außeruniversitäre Angebote können auf Antrag anerkannt werden (s. Qualifikationsziele).</li> <li>- Lehrveranstaltungen und Modulprüfung müssen zusammen mindestens 10 LP ergeben. Die Zahl der vergebenen Leistungspunkte richtet sich nach den Maßgaben der Institute, in denen die Leistungen erbracht werden (LSF).</li> <li>- Wird mit Blick auf den Master Christentum und Kultur oder den PhD eine weitere forschungsrelevante klassische Sprache erworben, kann dies mit bis zu 10 LP angerechnet werden.</li> </ul>
SWS	Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.
<b>Lerninhalte</b>	
Die Lerninhalte sind abhängig von den gewählten Veranstaltungen.	
<b>Lernziele</b>	
Erwerb fächerübergreifender Kenntnisse und Kompetenzen, die z.B. in folgende Veranstaltungen vermittelt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachveranstaltungen anderer Fakultäten;</li> <li>- Erwerb allgemeiner studienbezogener Kompetenzen (z.B. Rhetorik, Bibliographieren, Bibliotheksrecherche, Zeitmanagement, EDV u.ä.);</li> <li>- Exkursionen in kulturgeschichtlich bedeutende Regionen, Städte und Museen; Beteiligung an Ausgrabungen;</li> <li>- Praktika (mit Praktikumsbericht im Umfang von 1 LP);</li> <li>- Veranstaltungen zu den Themen Vermittlungskompetenz, Projektarbeitskompetenz, berufliche Praxiserfahrung, Beratungskompetenz u.ä.;</li> <li>- Kurse in einer nicht durch das Zeugnis der Hochschulreife bereits nachgewiesenen modernen oder antiken</li> </ul>	

Sprache.	
Lehr- und Lernformen	
Die Lehr- und Lernformen sind abhängig von den gewählten Veranstaltungen.	
<b>Modulabschluss</b>	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.
Modulprüfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Veranstaltungsprüfung nach eigener Schwerpunktsetzung. Die Zahl der vergebenen Leistungspunkte richtet sich nach den Maßgaben der Institute, in denen die Leistungen erbracht werden (LSF);</li> <li>- Alternativ kurzer Bericht (z.B. von Praktika, Exkursionen und Ausgrabungen) im Umfang von 1 LP.</li> </ul> <p>Lehrveranstaltungen und Modulprüfung müssen zusammen mindestens 10 LP ergeben.</p>
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note der Modulprüfung bildet die Modulnote.

### III. Bachelorarbeit (12 LP)

Titel	<b>Bachelorarbeit</b>
Modultyp	Pflichtmodul im 1. Hauptfach
Verwendbarkeit (Studiengang)	Bachelor Christentum und Kultur (Hauptfach 50%)
Modulumfang in LP	12 LP
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	<i>Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit: 360 Stunden</i>
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Bachelorarbeit: 9 Wochen
(Empfohlenes) Fachsemester	6. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	<p>Die Bachelorarbeit wird im Fach Christentum und Kultur angefertigt, wenn dieses 1. Hauptfach ist. Für die Zulassung zur Bachelorarbeit sind vorzulegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die erfolgreich bestandenen Pflichtmodule,</li> <li>- die erfolgreich bestandenen Module und Lehrveranstaltungen im 2. Hauptfach im Umfang von den in § 3 Abs. 3 der Prüfungsordnung genannten Leistungspunkten und</li> <li>- der Nachweis über die erforderlichen Sprachkenntnisse nach § 3, Abs. 6 der Prüfungsordnung.</li> </ul> <p>Der Prüfling muss spätestens innerhalb von 4 Wochen nach Bestehen der letzten studienbegleitenden Prüfungsleistung einen Antrag auf Zuteilung eines Themas stellen (PO § 16 Abs.3).</p>
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>	
Lerninhalte	
Das Thema der Bachelorarbeit wird im Benehmen mit dem Prüfling von der betreuenden Person der Arbeit festgelegt. Auf Antrag sorgt der Vorsitz des Prüfungsausschusses dafür, dass der Prüfling rechtzeitig ein Thema für die Bachelorarbeit erhält. Dem Prüfling ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen. (PO § 16 Abs.4)	
Lernziele	
Der Prüfling ist in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebiet des Studiengangs Christentum und Kultur selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.	
Lehr- und Lernformen	
Wissenschaftliche Abschlussarbeit.	
<b>Modulabschluss</b>	
Voraussetzungen für die Vergabe	s. PO § 17 (Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit)

von LP	
Modulprüfung	Bachelorarbeit 12 LP
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note der Bachelorarbeit geht im Vergleich zu den übrigen Studienleistungen mit zweifacher Gewichtung in die Studienfachnote ein.

## MODULE UND ANFORDERUNGEN (BACHELOR CHRISTENTUM UND KULTUR, BEGLEITFACH, 25 %)

Der Bachelorstudiengang Christentum und Kultur kann auch als Begleitfach im Umfang von 35 LP/CP in Kombination mit einem Hauptfach-Studiengang (113 LP/CP) studiert werden. Für das Begleitfach gelten folgende Anforderungen:

Aus den Teildisziplinen AT, NT, KG, ST, RW und PT des Faches Christentum und Kultur ist ein Schwerpunktfach zu wählen. Für AT wird das Hebraicum, für NT das Graecum sowie für KG das Latinum oder Graecum vorausgesetzt (s. § 3 Absatz 7).

Soweit in dieser Prüfungsordnung geforderte Kenntnisse von Hebräisch, Griechisch oder Latein nicht durch das Zeugnis der Hochschulzugangsberechtigung nachgewiesen sind, bleibt ein Semester bei der Berechnung der Regelstudienzeit unberücksichtigt. Die Sprachnachweise sollten direkt zu Beginn des Studiums studienbegleitend erworben werden. Sprachkurse zur Vorbereitung auf die erforderlichen Abschlüsse werden von der Theologischen Fakultät regulär in jedem Semester angeboten (Latein I und II, Griechisch I und II, Hebräisch I).

- Der Sprachabschluss Hebraicum wird studienbegleitend am Ende des Kurses Hebräisch I (8 SWS) in der letzten Vorlesungswoche an der Theologischen Fakultät abgelegt und kann im Rahmen einer Nachprüfung am Ende der vorlesungsfreien Zeit wiederholt werden. Die Präsenzzeit beträgt 84 Stunden, das Selbststudium 276 Stunden (Vor- und Nachbereitungszeit, ca. 20 Stunden pro Woche).
- Der Sprachabschluss Latinum wird studienbegleitend am Ende der Kurse Latein I und Latein II als Abiturgänzungsprüfung beim Oberschulamt abgelegt. Die Präsenzzeit beträgt für Latein I 63 Stunden (6 SWS) und 207 Stunden Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, ca. 15 Stunden pro Woche). Für Latein II beträgt die Präsenzzeit 63 Stunden (6 SWS), das Selbststudium 297 Stunden (Vor- und Nachbereitung ca. 20 Stunden pro Woche).
- Der Sprachabschluss Graecum wird studienbegleitend am Ende der Kurse Griechisch I und Griechisch II als Abiturgänzungsprüfung beim Oberschulamt abgelegt. Die Präsenzzeit beträgt für Griechisch I 63 Stunden (6 SWS) und 207 Stunden Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, ca. 15 Stunden pro Woche). Für Griechisch II beträgt die Präsenzzeit 63 Stunden (6 SWS), das Selbststudium 297 Stunden (Vor- und Nachbereitung ca. 20 Stunden pro Woche).

<b>Titel</b>	<b>Basismodul Schwerpunktfach</b>	
<i>Code/Nummer</i>	BA-Bei 1	
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul	
Verwendbarkeit (Studiengang)	Bachelor Christentum und Kultur (Begleitfach 25%)	
Modulumfang in LP	10 LP	
<i>Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)</i>	<i>Präsenzzeit: 2 SWS (= 21 Stunden) Selbststudium: 99 Stunden Bearbeitungszeit für die Proseminararbeit: 180 Stunden</i>	
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Proseminare der einzelnen Disziplinen werden in jedem Semester angeboten	
Dauer des Moduls	1 Semester	
(Empfohlenes) Fachsemester	1./2. Fachsemester	
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Im Fach AT: Hebraicum Im Fach NT: Graecum Im Fach KG: Latinum oder Graecum  Im Fach ST, RW oder PT: keine	
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>		
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Proseminar	2 SWS, 4 LP
SWS	2 SWS	
Lerninhalte		

Im Fach AT: Grundlagen der historisch-kritischen Exegese auf der Basis der philologischen Erschließung der Texte in der Ursprache (Niveau des Hebraicums).

Im Fach NT: Grundlagen der historisch-kritischen Exegese auf der Basis der philologischen Erschließung der Texte in der Ursprache (Niveau des Graecums).

Im Fach KG, ST, RW, PT: Die Forschungsmethoden des gewählten Faches.

#### Lernziele

Im Fach AT: Nach erfolgreicher Teilnahme am Basismodul Altes Testament sind die Studierenden mit den Methodenschritten der historisch-kritischen Exegese (Textkritik, Literarkritik, Redaktionsgeschichte, Formgeschichte, Traditionsgeschichte, Überlieferungsgeschichte, Religionsgeschichte) vertraut und können diese an einem hebräischen oder biblisch-aramäischen Text des Alten Testaments exemplarisch durchführen. Sie verstehen es, traditionelle Vorgaben über die Entstehung der Bibel kritisch zu hinterfragen.

Die Studierenden können eigenständig wissenschaftliche Texte kleineren Umfangs (Protokolle, kurze Ausarbeitungen, Proseminararbeit) verfassen. Sie sind in der Lage, sich kritisch mit wissenschaftlichen Texten auseinanderzusetzen. In der Proseminararbeit zeigen die Studierenden, dass sie selbständig arbeiten und sich effizient einem Ziel widmen können. Sie können relevante Literatur recherchieren sowie Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden. Sie können wichtige Einsichten der Bibelwissenschaften einem fachfremden Publikum gegenüber erörtern und sowohl eigene als auch fremde Ideen in Frage stellen und weiterentwickeln.

Im Fach NT: Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden mit den Methodenschritten der historisch-kritischen Exegese (Textkritik, Literarkritik, Redaktionsgeschichte, Formgeschichte, Traditionsgeschichte, Religionsgeschichte) vertraut. Sie sind in der Lage, diese eigenständig an einem griechischen Text des Neuen Testaments exemplarisch durchzuführen.

Die Studierenden können selbst wissenschaftliche Texte (Protokolle, kurze Ausarbeitungen, Proseminararbeit) verfassen. Sie können ferner die Ergebnisse ihrer Arbeit in der eigenen Sprache schriftlich und mündlich einem Publikum präsentieren. In der Proseminararbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, selbständig zu arbeiten sowie sich effizient einem Ziel zu widmen. Sie können relevante Literatur recherchieren, sich kritisch mit wissenschaftlichen Texten auseinandersetzen sowie Wesentliches und Unwesentliches differenzieren. Sie sind in der Lage, fachbezogene Positionen und Lösungen sowohl einem fachfremden Publikum als auch Fachvertreterinnen und -vertretern gegenüber zu erläutern, und sowohl eigene als auch fremde Ideen in Frage zu stellen und weiterzuentwickeln.

Im Fach KG: Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den wissenschaftlichen Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens und können diese exemplarisch anwenden. Die Studierenden haben Kenntnisse zu einem Einzelthema aus einer kirchengeschichtlichen Epoche. Die Studierenden können die Methodenschritte des Faches auf zentrale Quellentexte anwenden. Sie können die Zusammenhänge des Faches und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einordnen.

Im Fach ST: Die Studierenden können eine Problemstellung Systematischer Theologie in ihrer Relevanz für gegenwärtige Systematische Theologie beschreiben und im Kontext (theologisch, historisch, interdisziplinär) verorten. Sie können themenrelevante Aspekte (einer oder mehrerer) Position(en) rekonstruieren, selbständig und den formalen Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten gemäß in einem schlüssigen und begründeten Aufbau darstellen sowie erläutern, argumentativ und ggf. mit alternativen Positionen vergleichend entfalten und im Blick auf ihre Validität und Relevanz für die Problemstellung kritisch beurteilen. Die Studierenden können auf dieser Basis ein eigenes, systematisch-theologisches Urteil bezüglich der Problemstellung bilden und begründen.

Im Fach RW: Nach erfolgreicher Teilnahme am Basismodul Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie (Proseminar) sind die Studierenden mit den Methodenschritten des Faches vertraut. Sie kennen kulturwissenschaftliche Ansätze der Religionswissenschaft und können diese auf konkrete religiöse Phänomene anwenden. Sie kennen zentrale Ansätze der interkulturellen Theologie und können diese auf die konkrete interreligiöse und interkulturelle Begegnung anwenden. Die Studierenden können selbst wissenschaftliche Texte (Protokolle, kurze Ausarbeitungen, Proseminararbeit) verfassen. Sie können ferner die Ergebnisse ihrer Arbeit in der eigenen Sprache schriftlich und mündlich einem Publikum präsentieren. In der Proseminararbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, selbstständig zu arbeiten sowie sich effizient einem Ziel zu widmen. Sie können relevante Literatur recherchieren, sich kritisch mit wissenschaftlichen Texten auseinandersetzen sowie Wesentliches und Unwesentliches differenzieren. Sie sind in der Lage, fachbezogene Positionen und Lösungen sowohl einem fachfremden Publikum als auch Fachvertreterinnen und -vertretern gegenüber zu

erläutern und sowohl eigene als auch fremde Ideen in Frage zu stellen und weiterzuentwickeln.	
<p>Im Fach PT: <i>Homiletik</i>: Die Studierenden können grundlegende Fragestellungen der Homiletik vor dem Hintergrund ihrer Entstehung und Entwicklung erläutern. Sie können die Methoden der Predigtanalyse darstellen und haben ein eigenes Predigtverständnis erarbeitet.</p> <p><i>Religionspädagogik</i>: Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Arbeitsfelder einer zeitgemäßen Religionspädagogik erarbeitet. Sie können Grundfragen und traditionelle Themen des Faches benennen, entfalten und deren Bedeutung erörtern. Studierende kennen die neueren Entwicklungen des Faches in Hinblick auf christlich-religiöse Erziehung, Sozialisation, Bildungs- und Lernprozesse und können diese in Bezug auf ausgewählte aktuelle Methoden kritisch reflektieren.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	
Vortrag der Lehrenden; im AT und NT: gemeinsames Einüben der philologischen Erschließung alttestamentlicher bzw. neutestamentlicher Texte und deren historisch-kritischer Analyse; Plenumsdiskussion; Impulsreferate; Gruppenarbeit; regelmäßige Hausarbeiten und deren Korrektur durch die Lehrenden. Abfassung einer Proseminararbeit im Umfang von 15-20 Seiten = 39.000 - 52.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).	
<b>Modulabschluss</b>	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Regelmäßige und aktive Mitarbeit im Proseminar.
Modulprüfung	Proseminararbeit <span style="float: right;">6 LP</span>
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note der Proseminararbeit bildet die Modulnote

<b>Titel</b>	<b>Aufbaumodul Schwerpunktfach</b>
<i>Code/Nummer</i>	BA-Bei 2
<i>Modultyp</i>	Pflichtmodul
Verwendbarkeit (Studiengang)	Bachelor Christentum und Kultur (Begleitfach 25%)
Modulumfang in LP	Abhängig von der gewählten Prüfungsleistung 10 bzw. 15 LP
<i>Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)</i>	<i>Präsenzzeit: 5-6 SWS (= 52,5-63 Stunden)</i>  <i>Variante 1:</i> <i>Selbststudium: 147-157,5 Stunden</i> <i>Bearbeitungszeit für die Hauptseminararbeit: 240 Stunden</i>  <i>Variante 2:</i> <i>Selbststudium: 147-157,5 Stunden</i> <i>Prüfungsvorbereitung: 90 Stunden</i>
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Hauptseminare und Überblicksvorlesungen der einzelnen Disziplinen werden in jedem Semester angeboten
Dauer des Moduls	1-2 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	3.-4. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Für das Hauptseminar: Abschluss des Basismoduls Für die Überblicksvorlesung: keine
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	- Hauptseminar <span style="float: right;">2 SWS, 4 LP</span> - Überblicksvorlesung <span style="float: right;">3-4 SWS, 3 LP</span>
SWS	5-6 SWS
<b>Lerninhalte</b>	
<p>Im Fach AT: Vertiefung und fortschreitend selbständige Anwendung der historisch-kritischen Exegese auf der Basis der philologischen Erschließung der alttestamentlichen Texte in der Ursprache (Niveau des Hebraicums; biblisch-aramäische Grundkenntnisse). Grundlegende Kenntnisse zur Entstehungsgeschichte des Alten Testaments und seiner Schriften im Kontext der Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel und des alten Vorderen Orient. Grundlegende Kenntnisse der Forschungsgeschichte.</p> <p>Im Fach NT: Vertiefung und fortschreitend selbständige Anwendung und Beherrschung der historisch-</p>	

kritischen Exegese auf der Basis der philologischen Erschließung der neutestamentlichen Texte in der Ursprache (Niveau des Graecums).

Grundlegende Kenntnisse der Entstehungsgeschichte des Neuen Testaments und seiner Schriften und ihrer jeweiligen theologischen Konzeption im Kontext der Geschichte und Religionsgeschichte der frühjüdischen und paganen Welt in hellenistisch-römischer Zeit.

Im Fach KG, ST, RW, PT: Anwendung der fachspezifischen Forschungsmethoden auf exemplarische Problemstellungen des Faches. Überblickswissen in einem grundlegenden Themenbereich der KG, ST, RW bzw. PT.

#### Lernziele

Im Fach AT: Die Studierenden sind in der Lage, die Entstehungsgeschichte des alttestamentlichen Kanons und seiner Hauptschriften in Grundzügen darzulegen, alttestamentliche Texte und Themen zu erfassen und komplexe Themenstellungen auf Basis des hebräischen oder biblisch-aramäischen Urtextes wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Sie sind mit wichtigen Positionen der Auslegungs- und Forschungsgeschichte vertraut und können gegenwärtige Fragestellungen historisch herleiten. Sie haben die Kompetenz, die Kritik an traditionellen Vorgaben historisch und hermeneutisch zu plausibilisieren.

In der Seminararbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, den eigenen Arbeitsprozess zu organisieren und selbständig und effizient auf ein Ziel hinzuarbeiten. Sie können relevante Informationen aus verschiedenen Quellen sammeln, analysieren, interpretieren, bewerten, differenzieren und zusammenführen und darauf basierend Entscheidungen treffen. Sie verfügen über die Kenntnisse und die Fähigkeit, wissenschaftliche Position selbständig zu entwickeln und vor einem fachnahen wie fachfremden Publikum zu entfalten.

Im Fach NT: Die Studierenden sind in der Lage, neutestamentliche Texte und Themen zu erfassen und komplexe Themenstellungen wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Sie sind mit wichtigen Positionen der Auslegungs- und Forschungsgeschichte vertraut und können gegenwärtige Fragestellungen historisch herleiten. Sie haben die Kompetenz, die Kritik an traditionellen Vorgaben über die Entstehung der Bibel historisch und hermeneutisch zu plausibilisieren. Sie verfügen über die Kenntnisse und die Fähigkeit, wissenschaftliche Positionen selbständig zu entwickeln und vor einem fachnahen wie fachfremden Publikum zu entfalten.

Sie sind in der Lage, die Entstehungsgeschichte des neutestamentlichen Kanons und seiner Hauptschriften in Grundzügen darzulegen.

Im Fach ST: Die Studierenden können eine Problemstellung Systematischer Theologie in ihrer Relevanz für gegenwärtige Systematische Theologie beschreiben und im Kontext (theologisch, historisch, interdisziplinär, ...) verorten. Sie können themenrelevante Aspekte einer oder mehrerer Position(en) rekonstruieren, selbständig und den formalen Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten gemäß in einem schlüssigen und begründeten Aufbau darstellen sowie erläutern, argumentativ und ggf. mit alternativen Positionen vergleichend entfalten und im Blick auf ihre Validität und Relevanz für die Problemstellung kritisch beurteilen. Die Studierenden können auf dieser Basis ein eigenes, systematisch-theologisches Urteil bezüglich der Problemstellung bilden und begründen. Sie können spezielle Fragestellungen in die Zusammenhänge des Faches einordnen.

Im Fach KG, RW, PT: Die Studierenden vertiefen in einem Fach die wissenschaftlich-methodische Kompetenz und erproben und verfeinern themenbezogen das wissenschaftliche Arbeiten im jeweils gewählten Fachgebiet. Sie können die Zusammenhänge des Faches und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einordnen.

#### Lehr- und Lernformen

Hauptseminar: Im Fach AT bzw. NT gemeinsame quellenbasierte Analyse alttestamentlicher bzw. neutestamentlicher und weiterer fachspezifischer Quellentexte. Plenumsdiskussion; Impulsreferate; Gruppenarbeit; Vor-/Nachbereitungsaufgaben (u.a. Übersetzungen alttestamentlicher Texte, Recherche, Lektüre und Einschätzung von Sekundärliteratur)

Seminararbeit: Quellenbasierte Darlegung einer wissenschaftlichen Fragestellung in kritischer und selbständiger Auseinandersetzung mit der einschlägigen Sekundärliteratur im Umfang von 25-30 Seiten = 65.000-91.000 Zeichen (incl. Leerzeichen).

Überblicksvorlesung: Vermittlung der Inhalte in Vortragsform durch den Lehrenden, Anregung zum selbständigen Studium der Literatur und zur weiterführenden Auseinandersetzung mit den Inhalten. Möglichkeit zur Diskussion und Rückfrage. Bereitstellung von Lehrmaterialien/Reader/Moodle.

#### Modulabschluss

Voraussetzungen für die Vergabe von LP

Regelmäßige und aktive Mitarbeit im Hauptseminar.

Modulprüfung	- Variante 1: Hauptseminararbeit oder: - Variante 2: Vorlesungsprüfung (mündlich/schriftlich)	8 LP  3 LP
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note der Hauptseminararbeit bzw. Vorlesungsprüfung bildet die Modulnote.	

<b>Titel</b>	<b>Vertiefungsmodul</b>	
Code/Nummer	BA-Bei 3	
Modultyp	Pflichtmodul	
Verwendbarkeit (Studiengang)	Bachelor Christentum und Kultur (Begleitfach 25%)	
Modulumfang in LP	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 10 LP, wenn das Aufbaumodul (BA-Bei 2) mit 15 LP (Variante 1: Hauptseminararbeit) abgeschlossen wurde oder</li> <li>- 15 LP, wenn das Aufbaumodul (BA-Bei 2) mit 10 LP (Variante 2: Vorlesungsprüfung) abgeschlossen wurde.</li> </ul>	
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	<i>Präsenzzeit: abhängig vom gewählten Veranstaltungsangebot. Bei Modulabschluss mit 10 LP min. 4 SWS (42 Stunden); bei Modulabschluss mit 15 LP min. 6 SWS (63 Stunden)</i> <i>Selbststudium: max. 258 Stunden bei Modulabschluss mit 10 LP; max. 387 Stunden.</i>	
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester	
Dauer des Moduls	1-2 Semester	
(Empfohlenes) Fachsemester	4.-5. Fachsemester	
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	-	
<b>Modulinhalte und Modulziele</b>		
Zugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät nach eigener Schwerpunktsetzung im Umfang von 10 LP, wenn das Aufbaumodul BA-Bei 2 mit 15 LP (Variante 1: Hauptseminararbeit) abgeschlossen wurde;</li> <li>- Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät nach eigener Schwerpunktsetzung im Umfang von 15 LP, wenn das Aufbaumodul BA-Bei 2 mit 10 LP (Variante 2: Vorlesungsprüfung) abgeschlossen wurde.</li> </ul>	
SWS	Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.	
<b>Lerninhalte</b>		
Im Vertiefungsmodul sind Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät nach eigener Schwerpunktsetzung zu besuchen.		
<b>Lernziele</b>		
Die Studierenden gewinnen einen Überblick über fachrelevante Themen des jeweils gewählten Fachgebietes und können theologische Themen aller Disziplinen mit den Inhalten des gewählten Schwerpunktfaches verknüpfen. .		
<b>Lehr- und Lernformen</b>		
Vortrag der Lehrenden; Plenumsdiskussion; Impulsreferate; Gruppenarbeit; regelmäßige Hausarbeiten und deren Korrektur durch die Lehrenden.		
<b>Modulabschluss</b>		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Aktive und regelmäßige Teilnahme an den gewählten Lehrveranstaltungen	
Modulprüfung	Veranstaltungsprüfung nach eigener Schwerpunktsetzung (Mündliche Prüfung/Klausur) oder Essay	3 LP 3-6 LP
Benotung/Berechnung der Modulnote	Die Note der gewählten Modulprüfung bildet die Modulnote.	